

Gedanken zur Lesung Heute einige Worte aus dem

1. **Petrusbrief. 1 Petr 2,4-9.** Sie sind sehr bedeutungsvoll, denn sie sind in der Kirche noch immer nicht realisiert. Noch immer gibt es die Spaltung in Priester und Laien, in Männer und Frauen. Ein Wichtiger Gedanke, gerade jetzt in „Zeiten von Corona“. Der Text spricht meines Erachtens eine andere Sprache: **Schwestern und Brüder**, lasst euch als lebendige Steine zu einem Haus aufbauen, das Gott gehört. Darin sollt ihr als seine Priester dienen und ihm nach seinem Willen das Opfer darbringen, nämlich euer Leben. ... Denn ihr seid ein von Gott auserwähltes Volk, ihr seid seine Priester und Könige, ihr seid sein Eigentum ganz und gar. ... Früher wusstet ihr nichts von Gottes Nähe und seiner Barmherzigkeit: Jetzt seid ihr getragen von seinem Erbarmen.

Evangelium nach Johannes

Joh 14,6-12

Jesus sagte: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Da sagte Philippus zu Jesus: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns. Jesus antwortete ihm: Schon so lange bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du etwa nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen, und er wird noch größere vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

ICH BIN die sichtbare Gestalt des unsichtbaren Gottes –in mir erfüllt sich die Verheißung, die Gott dem Mose im brennenden Dornbusch gegeben hat: **Ich bin der ICH BIN DA!**

... der Weg Ich habe euch mit meinem Lebenswandel ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Ein neues Gebot (= Innenziel) gebe ich euch:

„**Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.**“

... und (das ist) die Wahrheit

Das ist der rechte, zuverlässige Lebenswandel.

Selig seid ihr, wenn ihr das wisst und danach handelt.

Denn dann wird euch das Geheimnis Gottes –

das Geheimnis der göttlichen Liebe offenbar,

das ihr an meinem Lebenswandel ablesen könnt.

... und (das ist) das Leben

wer so lebt – in liebender Verbundenheit mit Gott und den Menschen – der hat jetzt schon Anteil an der göttlichen Qualität des Lebens, was einst in Vollendung die ewige Glückseligkeit sein wird.

niemand kommt zum Vater außer durch mich!

1. das sage ich euch als Verheißung (angesichts eurer Ohnmacht einer bedrohlichen Welt gegenüber): ihr sollt gewiss sein dürfen: in meinem Leben/ Sterben/ Auferstehen findet ihr für euch den einzig wahren Zugang zum himmlischen Vater.
2. das sage ich nicht einer mächtig gewordenen Kirche, die damit ihren Absolutheitsanspruch legitimieren will, indem sie behauptet: „Nur wer von euch Heiden sich taufen lässt, kann gerettet werden“ à „Zwangstaufe“, „Judenmission“???
3. „Keiner kommt in (rechte) Beziehung auf den Vater zu, wenn nicht vermitteltst meiner“ (so die wörtliche Übersetzung), d.h. mit anderen Worten: Jeder kann zum Vater gelangen, weil ich ihm eine Tür geöffnet habe, die niemand mehr schließen kann.

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.

Herzlichen Dank an Pfr. G. M. Ehlert für seine Auslegung dieser wunderbaren Lebensworte Jesu. Und das Bild dazu. Gute und hilfreiche Gedanken für heute und morgen...

Besonders in diesen Tagen des Gedenkens, an das Ende des Krieges, den Tag der Befreiung, in demütiger Erinnerung an über 60-Millionen Kriegstote. In besonderer Erinnerung an die Opfer der Willkür und Gewaltherrschaft. Bis in die letzten Stunden des Krieges sind Gegner des Systems hingerichtet worden. Im Blick auf den Herrn, in die Zukunft der einen Welt, der einen Menschheit, im Blick auf Jesus Christus, der da ist „Weg, Wahrheit und Leben.“



In diesen Tagen denke ich auch an Sophie Scholl, sie wurde am 9. Mai 1921 geboren und am 22. Februar 1943 in München hingerichtet.

Wir denken an unsere Sr. Angelika Stumvoll-Kessler

*29.02.1960 +10.05.2015. Als Lehrerin hat sie versucht, im Geist der Worte Jesu, ihre Schüler zu begleiten.



Gemeinsam war eines unser Anliegen, die Worte Jesu im Geist von Klara und Franziskus, mit den Kindern auf dem Weg zur Erstkommunion zu er-leben.



Einen gesegneten 5. Sonntag der Osterzeit, wünscht in herzlicher Verbundenheit, auch im Namen der Geschwister,

Ihr/Euer Bruder Wolfgang

www.pace-e-bene.de

5. Sonntag der Osterzeit 2020



Halleluja. Halleluja

So spricht der Herr:

„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“

Vers: Joh 14,6

(Gedanken und Bild zu Joh 14,6 von G. M. Ehlert)